Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 12 (1985)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

Alles fährt Ski 3

Strassenverkehrsabgaben 6

Die Grenzen des Wachstums 7

Beruf: Astronaut 8

Offizielle Mitteilungen:
- Revision des Bürgerrechtsgesetzes 9
- Schliessung von Konsulaten 9
- Abstimmungsresultate vom 9. Juni 1985 10
- 2. Säule: Achtung 10
- Kein Stimmrecht per Brief 11
- Beitrittsfrist zur freiwilligen AHV/IV 11
- Eidgenössische Volksabstimmungen 11

Lokalseiten 12–16

Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates:
- 63. Auslandschweizertagung im Bild 17
- Jugendskilager 18

«Der Fünfer und das Weggli» 19

Der Turm von Babel unterwegs 21

Der lange Weg vom Söldner zum Berufsmann 22

Titelbild: Ferien in der Schweiz für Talli Gablinger, die nur hebräisch spricht. (Foto Claude Huber)

Herausgeber:
Auslandschweizersekretariat
der NHG
Alpenstrasse 26
CH–3000 Bern 16

Schweizerische AG

Beratung bei der Gründung, der Ererbung oder der Verwaltung von Aktiengesellschaften in der Schweiz: Finanzplanung oder -kontrolle, Rechts- oder Steuerberatung, Vertretung von abwesenden Mitgliedern.

Treuhand Sven Müller
Birkenrain 4
CH-8634 Hombrechtikon-Zürich
Tel. 055/42 21 21, Tx 87 50 89 sven ch

100 Jahre Wintersport in der Schweiz

Alles fährt Ski

Die ersten Wintertouristen in der Schweiz tauchten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf. Heute ist die Schweiz ein Wintersportland «par exellence». Theo Wyler von der Schweizerischen Verkehrszentrale Zürich blättert in der Geschichte.

Der Tourismus hat in der Schweiz eine lange Tradition. Im Spätmittelalter waren Pilger zu den heiligen Stätten und Gesundheitssuchende zu den Badeorten die ersten eigentlichen Feriengäste. In die Alpen getraute man sich noch nicht so recht und die Traversierung von Pässen war meist der mühsame und nicht selten der schreckliche Teil einer Reise. Die Berge waren die Domäne der Geister. Der Pilatus z. B. hatte im 16. Jahrhundert noch nicht seinen wohlklingenden Namen. Er war der «fractus mons» oder das «brochen Birg». Erst mit den Lobpreisungen der Alpennatur durch Gessner, J. J. Rousseau und Haller wurde die Furcht vor den zerklüfteten Bergriesen zerstreut. Die euphorischen Schilderungen des Alpenlebens taten es vor allem den reisefreudigen Engländern an. Ein Gipfelstürmen setzte zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein und die ersten Touristen im heutigen Sinn verbrachten den Sommer in unseren Bergdörfern. Um die herbeiströmenden Gästescharen standesgemäss aufnehmen zu können, wurden komfortable Hotels erbaut. Auf die Dauer konnte aber so ein Hotelbetrieb mit 3–4 Monaten Öffnungszeit im Jahr nicht rentabel sein. Hinzu kam, dass der Winter in den höheren Regionen viel Sonnenschein, klare, gesunde Luft und eine herrliche Winterlandschaft aufwies, was sich die Städter und die Flachbewohner, die zu dieser Jahreszeit oft über lange Wochen unter einer Nebeldecke lebten, nur erträumen konnten.

Die Hoteliers, Pioniere der Wintersaison

Johannes Badrutt, der Besitzer des Kulmhotels in St. Moritz, konnte 1865 erstmals zwei englische Gäste zum Winteraufenthalt überreden. Schon ein Jahr später beherbergte Dr. Spengler in Davos Lungenpatienten auch während des Winters, denen das Schneeklima gar wohl tat. Damit war der Bann gebrochen und Schauergeschichten von den vermeintlich den Menschen bedrohenden Schneemassen zerstreut. Auch der gesunde Mensch wollte nicht länger auf den gepriesenen Schweizer Winter verzichten, auf die Sonnentage, wo man trotz meterdicker Schneeschicht mitten im Winter hemdsärmlig sich aufhalten konnte.

Die Gäste kamen in Scharen. Die erfinderischen Hoteliers boten ihnen Zerstreuung und Abwechslung. Sie organisierten Schlittenfahrten und erbauten Eisbahnen, um sie zu unterhalten. Bereits 1877 fand in Davos das erste schweizerische Schlittelrennen statt und einige Jahre später rangierten die englischen Gäste an vorderster Stelle. Eislaufen war ein für die nördlichen Gäste nicht unbekanntes Vergnügen. Auf das Eis brachte der uns bekannte Badrutt in St. Moritz die ersten Curlingsteine aus Schottland. Das war im Jahr 1880. Die Eisbahn wurde zum Tummelplatz der Wintergäste. Daneben entwickelte sich der Schlittelsport zu abenteuerlichen Schussfahrten und verlangte nach speziell ausgebauten Bahnen. Im Winter 1884/85 konnte der legendäre Cresta-run in St. Moritz dem Betrieb übergeben werden. Dort verfeinerte sich die Schlitteltechnik rasch. Auf Stahlskeletons legte man sich bäuchlings hin und erreichte un-